Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

50 (28.2.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 50. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 28. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Die Situation auf dem Kriegsschauplatz.

Berlin, 27. Febr.

Die Nachricht von der Kapitulation Cronje's, welche heute Mittag durch die Extrablätter der Zeitungen und durch einige „wilde Extrablätter", die von einigen kleinen Druckereien herausgegeben werden und für gewöhnlich die haarsträubendsten Erfindungen verbreiten, in Berlin bekannt gemacht wurde, wirkte hier außerordentlich deprimirend, um nicht zu sagen niederschmetternd. Der Umstand, daß der wackere Burengeneral sich mit seiner Truppe 8 Tage hindurch in zäher Tapferkeit gegen die vierfache Uebermacht der Engländer gehalten hatte, schien die Hoffnung auf seinen rechtzeitigen Entsatz zu erhöhen, um so mehr, da sowohl von Colesberg, wie von Ladysmith aus Hilfstruppen der Buren zum Theil unterwegs waren, zum Theil auch bereits auf dem Gefechtsfeld eingetroffen waren. Aber die Entsatzversuche der Buren litten an dem Uebelstand, daß es unmöglich war, auf einmal ein größeres Corps zum Entsatz Cronje's zu entsenden. Die kleineren Abtheilungen, welche allmählich auf dem Kriegsschauplatz im Oranje-Freistaat eintrafen, waren der Armee des Generals Roberts nicht gewachsen und haben bei ihren Angriffen auf die Cernirungsarmee schwere Verluste erlitten, ohne Cronje Luft schaffen zu können. Das einzige Mittel, Cronje's Armee zu retten, hätte darin bestanden, daß Joubert mit seinen gesammten Streitkräften sich vom Tugela und von Ladysmith nach dem Oranje-Freistaat geworfen hätte. Einen solchen Versuch, dessen Gelingen zudem keineswegs feststand, durfte Joubert aber nicht wagen, ohne die gesammte Kriegslage für die Buren in unheilvoller Weise zu beeinflussen.

So blieb Cronje nach heldenmüthiger Gegenwehr und nachdem das furchtbare Artilleriefeuer der Engländer einen großen Theil seines Heeres vernichtet hatte, nichts als die Kapitulation übrig, wenn er nicht nutzlos Tausende hinopfern wollte, ohne daß er damit den Engländern einen nennenswerthen Schaden zufügen konnte. Denn ein Ausfallsversuch wäre Angesichts der vierfachen englischen Uebermacht, die sich Cronje gegenüber in sehr günstiger Position befand, vollkommen aussichtslos und ein nutzloses Hinschlachten gewesen. Es liegt auf der Hand, daß die Capitulation Cronjes für die Buren ein schwerer Schlag und für die Engländer ein höchst bedeutsamer Erfolg ist, besonders wenn sie im Stande sind, ihren Erfolg auszunützen. Zweifellos wird General Roberts jetzt den Marsch auf Bloemfontein fortsetzen, aber man wird in England gut thun, die Schwierigkeiten dieses Unternehmens nicht zu unterschätzen. Je weiter die englische Armee auf der Straße nach Bloemfontein fortschreitet, desto mehr gibt sie ihre Verbindung mit der Nährader, der Eisenbahn, preis. Ihr Marsch führt die Engländer durch ein wasserarmes Land, in dem sie alle Lebensbedürfnisse auf Fuhrwerken mit sich führen müssen. Der Marsch nach Bloemfontein stellt sich deshalb als ein recht schwieriges militärisches Unternehmen dar, und wenn es den Buren gelingt, den Vormarsch der Engländer einige Zeit hindurch aufzuhalten, so könnten die Verpflegungsschwierigkeiten für die Engländer recht bedenklicher Natur werden. Offenbar sind aber die Buren entschlossen, dem Vormarsch des Lord Roberts einen entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen, denn es wird bereits gemeldet, daß sie sich 39 Meilen von Bloemfontein in beträchtlicher Stärke sammeln.

Die leider unvermeidliche Wirkung des erfolgreichen Roberts'schen Vorstoßes und der Kapitulation Cronje's dürfte die sein, daß die Buren sich außer Stande sehen, von ihren Positionen bei Rensburg und Colesberg aus den geplanten Vorstoß auf die Eisenbahnlinie de Aar-Kimberley zu unternehmen. Damit schwindet aber auch die Hoffnung, daß es den Buren gelingen könnte, die Eisenbahnlinie in ihre Gewalt zu bringen und so den Engländern die Zufuhr abzuschneiden. Auch muß es als zweifelhaft erscheinen, ob die Buren jetzt noch längere Zeit ihre Positionen vor Ladysmith werden halten können, da es in erster Linie für sie gilt, den heimathlichen Boden gegen die Angriffe der Engländer zu vertheidigen.

Für diesen Vertheidigungskrieg, den die Buren hauptsächlich in der Form des Guerillakrieges führen werden, sind sie durch ihre Taktik und Gefechtsweise ganz besonders geeignet und trotz der letzten Mißerfolge der Buren kann kein Zweifel darüber sein, daß die Engländer sich auf einen recht langen und verlustreichen Feldzug gefaßt machen müssen. Verzweifelt würde die Lage für die Buren dann werden, wenn den Engländern der Plan gelingt, den sie offenbar verfolgen, einen großen Theil des Oranje-Freistaates zu occupiren und dadurch die Freistaat-Buren zum Friedensschluß zu bewegen. Bleiben aber die Freistaat-Buren fest, was wir hoffen und wünschen wollen, so werden die Engländer bald einsehen, daß sie den schwersten Theil des Feldzuges noch vor sich haben. Was ein Guerillakrieg für eine solchen Krieg nicht gewöhnte Armee bedeutet, haben die Amerikaner auf den Philippinen erfahren, und wir sind überzeugt, daß die Engländer im Burenlande hierin noch unangenehmere Erfahrungen machen werden. Jedenfalls werden die Buren gezwungen sein, sich jetzt im wesentlichen an diese Taktik zu halten und größere Schlachten nach Möglichkeit zu vermeiden, da sie sich sonst leicht verbluten können, bevor sie ihr Ziel, die Mattsetzung der englischen Heere, erreicht haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Hockenheim, 27. Febr. Heute Nacht ½2 Uhr entstand in der Scheune im alten „Lamm" hier ein Schadenfeuer, dem die Scheune und die große Cigarrenfabrik von Oppenheimer und Söhne, sowie die Scheune des katholischen Pfarrhauses zum Opfer fielen. Der Brand wüthete bis zum frühen Morgen trotz angestrengtester Thätigkeit der Feuerwehren von Hockenheim und Reilingen. Der Schaden dürfte 150 000 Mk. übersteigen. Ursache des Brandes ist unbekannt, doch dürfte Brandstiftung nicht ausgeschlossen sein. Mit geringen Ausnahmen sind die Beschädigten versichert.

× Heidelberg, 28. Febr. Heute Nacht ist Herr Geheimerath Dr. Georg Meyer, Professor an der Universität und Mitglied der

---

Feuilleton. 50)

Schatten der Vergangenheit.

Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Schrei nicht so, ich frage noch einmal: hast du gehorcht?"

„Na, was soll ich's leugnen, die Zeit wurde mir lang, du weißt doch, wie gern ich in deiner Gesellschaft weile. Die harmonische Uebereinstimmung unserer Seelen —"

„Behalte deinen Spott, was hast du erhorcht?"

„O, daß du einen sehr interessanten Besuch hattest, den du recht schnöde hast ablaufen lassen. Ich war einigermaßen darüber erstaunt, da mir eine dunkle Erinnerung sagt, daß die Barone von Erlinghausen zum deutschen Hochadel gehören. Weshalb hast du seinen Schützling so kurzer Hand abgewiesen und den Baron in taktloser Weise beleidigt?".

Die Gräfin sah ihn erstaunt an. Verstellte er sich oder hatte er wirklich nicht verstanden, um was es sich handelte? Sie hatte diesen Bruder, den sie längst zu den Todten geworfen, nie geliebt, sondern nur Abneigung und Groll gegen ihn empfunden, da sie ihm die Hauptschuld an dem Niedergang der Familie stets beigemessen hatte. Nun war er plötzlich, wie damals vor dem Tode des ersten Gatten, wieder aufgetaucht, um sie in Furcht und Schrecken zu setzen. Er hatte damals Geld von ihr erpreßt und gedroht, ihr einstiges Verhältniß mit Udo Hallenberg, das er auf irgend eine Weise erfahren, dem Gemahl zu verrathen und diesem, dem er sich gar nicht genähert hatte, den zweifelhaften, vom amerikanischen Vagabondenleben zersetzten Schwager aufzuhalsen.

„Und du hast wirklich nichts weiter gehört?" fragte sie zweifelnd. „Ich würde in diesem Falle, das heißt, falls du die lächerliche Zumuthung, die der Baron mir stellte, begriffen hättest, dich in's Vertrauen ziehen und deinen Rath in Anspruch nehmen."

Wolfseck, wie wir ihn weiter nennen werden, blickte in ihre Augen und war auf seiner Hut.

„Wenn ich recht gehört, so handelte es sich um den Sohn eines früheren Beamten, den du auf Fürsprache des Barons in die alten Rechte einsetzen solltest," erwiderte er ganz harmlos.

Sie lächelte spöttisch und nickte bejahend.

„Es war eine alberne Zumuthung — der selige Graf hatte dem Vater dieses jungen Menschen verbriefte Rechte eingeräumt, die ihm über den Berg- und Hüttenbau eine souveräne Gewalt verliehen. Das hörte nach dem Tode meines Gemahls natürlich bald auf —"

„Versteht sich, dafür wollte Herr Udo schon sorgen," fiel Wolfseck zustimmend ein, „wie überhaupt für das Aufhören des ganzen Betriebes."

Die Gräfin nickte finster.

„Der Sohn forderte die verbrieften Rechte des Vaters zurück," fuhr sie fort, „lächerlich, nicht wahr?"

„Hm, es kommt darauf an, wahrscheinlich will er den Bergbau wieder beginnen, und wenn er darauf Rechte besitzt, kann er sie geltend machen."

„Er kann seine Persönlichkeit nicht beweisen, ihm fehlen die nöthigen Papiere —"

„Und der Baron will Zeugniß für ihn ablegen, nicht wahr?"

„Natürlich habe ich ihn rundweg damit abgewiesen."

„Du nanntest ihn, wenn ich recht gehört, einen frechen Betrüger —"

„Das that ich und werde es vor jedem Richter wiederholen. Mein Stiefsohn Kurt wird mir schon den rechten Ausweg zeigen."

„Apropos, mir war, als hörte ich auch den Namen Hallenberg und das Wort Amerika. War dieser junge Mann drüben gewesen?"

„Natürlich, was von dort kommt, ist zu jedem Betrug fähig."

Ersten Kammer, ein hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Partei, infolge eines Herzschlags gestorben.

Baden-Baden, 26. Febr. Dem Reichstagsabgeordneten Max Reichert, der in letzter Zeit von heftigen Ischiasschmerzen heimgesucht war, ist ein ernster Unfall zugestoßen, indem er im Zimmer einen Beinbruch erlitt. Es handelt sich hierbei um den Oberschenkel, und zwar ganz oben beim Gelenk. Angesichts des vorgerückten Alters des Abgeordneten dürfte die Heilung langwierig werden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Febr. Auf das Huldigungstelegramm des Nautischen Vereins an den Kaiser ging heute folgende Antwort ein: Seine Majestät der Kaiser und König haben von der einmüthigen Zustimmung des deutschen Nautischen Vereins zur beabsichtigten Verstärkung der deutschen Kriegsflotte mit Befriedigung Kenntniß genommen und lassen den Vertretern der deutschen Seeschifffahrt für den freundlichen Gruß herzlich danken. gez. v. Lucanus.

* Berlin, 22. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags berieth heute den Flottenetat weiter. Sie bewilligte die Forderung für 2 neue große Docks in Wilhelmshaven sowie den damit zusammenhängenden Verzicht der Marine auf das neue Lloyddock in Bremerhaven. Im Verlaufe der Debatte begründete Staatssekretär Tirpitz die Dockforderungen mit Rücksicht auf die Schlagfertigkeit der Marine und rechtfertigte den Theilverzicht auf den Reichszuschuß an den Lloyd, weil deren Dock nur für die Kriegsschiffe insoweit gebaut sei, daß es im Kriegsfalle auch für die Marine verwendbar bleibe.

* Berlin, 27. Febr. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Reichsgerichtsrath Wielandt erhielt den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub.

Berlin, 27. Febr. Nach dem „Berl. Tagbl." hat der Kandidat der Nationalliberalen, Placke, in Kalbe mit 1200 Stimmen Mehrheit gesiegt. Der „Vorwärts" bestätigt den Sieg Placke's und fügt hinzu: „Wir sind unterlegen, jedoch nicht besiegt."

* Berlin, 27. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In deutschen Blättern erschien vor kurzem eine Anzeige, wonach deutsche Damen und Herren unter vortheilhaften Bedingungen für die deutsche Abtheilung der Pariser Weltausstellung gesucht werden. Auf nähere Anfrage erfolgte ein formularmäßiges Schreiben eines angeblichen Lagorio fils, Agence publique internationale, Paris 28 rue Durantin, worin die Einsendung einer Agenturgebühr von 5 Mk. gefordert wird. Ueber Lagorio eingezogene Erkundigungen lauten höchst ungünstig, sodaß es sich zweifellos um Schwindel handelt.

* Berlin, 28. Febr. Die außerordentliche Gesandtschaft unter Führung des spanischen Herzogs von Veragua ist zur Ueberreichung des Ordens des Goldenen Vließes an den Kronprinzen hier eingetroffen.

* Bremen, 27. Febr. Nach einer bei der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eingegangenen Meldung aus Lohme (Rügen) wurden von dem dort gestrandeten Postdampfer „Rex" Kapitän Hermelin-Trelleborg, 31 Personen durch den Raketenapparat gerettet.

Scandinavien.

* Stockholm, 28. Febr. Das Königspaar von Schweden und Norwegen beabsichtigt, im Frühjahr das Ausland zu besuchen und sich einige Zeit in England aufzuhalten. Der König gedenkt Ende Mai die Ausstellung in Paris zu besuchen. In der 1. Hälfte des Juni will das Königspaar nach Schweden zurückkehren.

* Malmö, 27. Febr. Das Kanonenboot „Soewskand" und der Bergungsdampfer „Neptun" sind nach der Strandungsstelle des Dampfers „Rex" abgegangen. Die Postverbindung zwischen Trelleborg und Saßnitz wird durch die Dampfer „Germania" und „Imperator" aufrecht erhalten.

England.

* London, 27. Febr. Die Königin empfing die Nachricht von Cronjes Uebergabe mit großer Freude. Sie sandte Lord Roberts ein Glückwunschtelegramm. Telegramme aus allen Theilen des Reiches drücken ihre Freude aus. Der Eindruck der Nachricht ist der einer ungemeinen Erleichterung. Die Bevölkerung begrüßt das Ereigniß mit größter Begeisterung. Die Genugthuung über das Ereigniß ist um so vollständiger, als sich die Uebergabe am Tage von Majuba Hill vollzog. Vor der Wohnung des Lordmayors und dem Kriegsamte veranstaltete eine Volksmenge Kundgebungen. Es herrscht die Ansicht, der Erfolg Roberts werde das Gelingen der anderen Operationen der Engländer begünstigen.

* London, 28. Febr. Die Nation nahm den Erfolg Roberts ruhig auf. Nach den ersten Zeichen der Befriedigung kam es zu keinem weiteren Zeichen der Freude, außer dem Beflaggen und Illuminiren der Häuser. Es wird vollständig anerkannt, daß der Feldzug erst beginnt.

* London, 28. Febr. [Unterhaus.] Wyndham erklärt auf eine Interpellation, die 8. Division werde, sobald die Transportschiffe bereit seien, nach Südafrika abgehen. Später verlas Wyndham das Telegramm Roberts über die Kapitulation Cronje's. William Redmond (Ire) ruft: 3000 Buren gefangen genommen von 40 000 Engländern. Welch glorreicher Sieg!

Italien.

Rom, 27. Febr. Crispi wurde mit gutem Erfolge vom Star operirt.

Amerika.

* New-York, 27. Febr. [Reutermeldung.] Der frühere Generalkonsul von Transvaal in London, Montagno White, sagte gestern in einer Unterredung mit einem Berichterstatter: Mit der Gefangennahme Cronje's ist der Krieg noch nicht beendet. Der Krieg wird erst mit dem Fall Pretoria enden. Die Aussicht auf eine Intervention ist nicht günstig. Ich glaube nicht, daß in dieser Hinsicht in Europa etwas zu hoffen ist, wenn nicht Rußland eingreift, was aber nicht wahrscheinlich ist. Als einzige Hoffnung bleibt noch ein Vorgehen Amerika's. Soferne dies entschiedene Stellung nähme, würde der Krieg in 14 Tagen zu Ende sein, denn England braucht Amerika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

— Eine Nachricht, der man fast mit absoluter Gewißheit entgegensehen mußte, die aber trotzdem überall, wo man dem heroischen Kampf des tapferen Burenvolkes mit höchster Theilnahme verfolgte, Bestürzung und Trauer erwecken wird, kommt vom Modderflusse. General Cronje hat sich in seiner verzweifelten Lage bei Paardeberg nicht länger halten können und hat sich gestern früh mit seiner ganzen Streitmacht, die man auf rund 4000 Mann schätzt, den Engländern auf Gnade und Ungnade übergeben. Die einzige schwache Hoffnung des in dem Flußbett des Modder eingeschlossenen Heeres bestand in der rechtzeitigen Ankunft ausreichender Verstärkungen, die man aus Natal erwartete; aber es konnten nur kleine Abtheilungen durch den Oranjefreistaat bis zum Lager Cronjes vordringen, Truppen, die von der starken englischen Kavallerie leicht zersprengt werden konnten. Von der ungeheueren Uebermacht der Engländer ringsum eingeschlossen, von der brutalen Gewalt der englischen Lyddit-geschosse halb aufgerieben, befanden sich die Buren in völlig hoffnungsloser Lage; hätten Cronje und seine Truppen mit den Waffen in der Hand ihre Stellung verlassen wollen, so hätte dies die rettungslose Aufopferung bedeutet, einen Kampf, wie ihn vor 2½ Jahrtausend die todgeweihte Schaar des Leonidas an den Thermopylen gekämpft hat. Da sich auch eine Reihe von Frauen und Kindern in dem Lager befanden, und da die seit mehr als 8 Tagen Eingeschlossenen schreckliche Leiden erduldet hatten, so wäre dieser Opfertod ein unmenschliches Gemetzel geworden, für dessen Vermeidung dem Führer der Buren sicherlich nur Dank gebührt. Niemand kann leugnen, daß General Cronje ein Beispiel von Heldenmuth und Widerstandskraft gegeben hat, dem sich wenige in der Geschichte vergleichen lassen, und die Engländer sind die ersten, dies anzuerkennen. Der Kampf auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist nun traurig entschieden, dank dem Eingreifen der berühmtesten Feldherren der Engländer, Lord Roberts und Lord Kitchener. Ihr Auftreten

---

„Und er hat deinen sauberen Herrn Gemahl dort getroffen?" fragte Wolfseck lauernd.

„Sterbend, — Gott sei Dank! — Ja, sieh mich nur an, was er mir noch in seiner letzten Stunde angethan, das möge ihm Gott doppelt anrechnen."

„Und doch willst du seinem Sohne, diesem widerwärtigen Frosch, die Rechte eines leiblichen Kindes schenken?" fragte Wolfseck mit scharfer Betonung, „hüte dich, Josephine," setzte er mit ungewöhnlichem Ernste hinzu, „daß dich Gott, dessen Namen du im Grunde genommen nicht mehr im Munde führen solltest, für diesen Frevel nicht straft."

„Behalte deine Predigten für dich," sprach sie mit funkelnden Augen, „es klingt zu albern für ein verkommenes Subjekt deinesgleichen. Dein Sündenregister aufzuzählen, wäre sicherlich Danaiden-Arbeit, weshalb ich dich ersuchen möchte, mein Schloß noch heute zu verlassen und dir ein anderes Unterkommen zu suchen. Wir Beide können nicht mehr unter einem Dache weilen, doch bin ich erbötig, dir eine Summe zu geben, groß genug, um dir drüben, wohin du im Grunde mit deinen plebejischen Manieren und Gewohnheiten gehörst, eine neue Existenz zu gründen."

„Sehr verbunden, Frau Schwester," erwiderte Wolfseck, sich ironisch verbeugend, „ich brauche zu meinem Glück Ihre Brosamen vom Rotenheim'schen Tische nicht, sparen Sie diese für sich selber auf, falls Ihnen das Kunststück gelingen sollte, dem Hallenberger Raubvogel das letzte Erbe des echten Rotenheim, Ihres Sohnes, zuzuwenden. Was der alte Schurke noch an Ihrem Strafgericht versäumt hat, wird der junge, den nicht einmal eine menschliche Leidenschaft zu entschuldigen vermag, bestimmt vollenden. — Also ich empfehle mich Ihnen auf Wiedersehen zu einer gelegeneren Stunde und folge gehorsam Ihrer schwesterlichen Ausweisung."

Er lachte kurz auf und verließ das Zimmer. Sie blickte minutenlang auf die geschlossene Thür, ihr Herz schlug in wilden Schlägen wie in einer Ahnung kommenden Unheils. Dann trat sie an's Fenster.

„Es ist nicht anders," dachte sie, „er hat Alles gehört, und wird nun hingehen, um Komplott gegen mich, seine Schwester, mit meinen Feinden —"

Sie vollendete den Gedanken nicht, ein unbestimmtes Angst- und Schamgefühl bannte ihn in die tiefste Tiefe dieses unergründlichen Frauenherzens.

Nein, sie konnte nicht daran zweifeln, daß dieser schöne junge Mann mit dem vornehmedlen Gesichte ihres verstorbenen Gemahls ihr verschollener Sohn war. — Und jener Sterbende drüben im fernen Westen hatte ihm das schrecklichste Gift in die Seele geträufelt, die eigene Mutter zur Mörderin seines Vaters gestempelt.

„Darin darf ich Gott zum Zeugen anrufen, daß meine Hand rein von solcher Sünde ist," murmelte sie, die Hände krampfhaft ineinander schlingend. „Wie sagte er doch? — Er habe nicht an die furchtbare Beschuldigung gealaubt, — bis heute nicht, — so lauteten seine Worte. Gott, mein Gott, sollte er's jetzt glauben?" —

Sie athmete schwer, wie ein brausendes Meer durchzog es ihr Gehirn, daß sie sich festhalten mußte, um nicht zu sinken in diesem Sturm fremder Empfindungen, der vom Gehirn zum Herzen drang und ihr Sein und Denken aufzulösen schien.

Dann wurde es plötzlich wieder klar vor ihrem Blick, sie sah, wie der leichte Jagdwagen vor die Schloßtreppe gefahren wurde und sah ihn mit dem Bruder nebst seinem Gepäck davonrollen. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Der Kaiser hat dem Berliner Maler Anton von Werner, der am 6. April das fünfundzwanzigjährige Jubiläum als Direktor der Hochschule für die bildenden Künste feiert, den Titel „Excellenz" verliehen, eine Auszeichnung, die von deutschen Malern nur Adolf v. Menzel zu Theil geworden ist.

hat dem Krieg mit einem Schlag eine Wendung gegegeben, die die Engländer schon vor 5 Monaten glaubten erzielen zu können. Wie lange nun die Ausdauer der im Centrum und im Osten kämpfenden Buren noch vorhalten wird, kann natürlich in diesem Augenblick niemand sagen. Leider hat der Versuch einer Vermittlung zwischen den Kriegführenden durch irgend eine unbetheiligte Macht bei der bekannten Rücksichtslosigkeit der englischen Politik durchaus keine Aussicht auf Erfolg; sonst wäre jetzt der rechte Zeitpunkt gekommen, eine solche Vermittelung anzubieten.

London, 27. Febr. Amtliche Meldung. Lord Roberts meldet aus Paardeberg vom 27. Febr. 7.45 Uhr Morgens: General Cronje kapitulirte heute Morgen bei Tagesanbruch mit allen seinen Truppen bedingungslos. Cronje befindet sich als Gefangener in meinem Lager. Den Effektivbestand seiner Truppen werde ich später mittheilen. Ich hoffe, daß die Regierung Ihrer Majestät das Ereigniß, das sich am Jahrestag der Schlacht von Majuba ereignete, als befriedigendes ansehen wird.

* London, 28. Febr. Lord Roberts telegraphirt aus Paardeberg von gestern Vormittag 11 Uhr: Cronjes Streitmacht wurde immer niedergeschlagener. Die Unzufriedenheit der Truppen und die Uneinigkeit der Führer war rasch im Wachsen. Diese Stimmung wurde zweifellos verschärft durch die Enttäuschung über die Niederlage der zur Verstärkung herbeiziehenden Burentruppen. Roberts beschloß daher am 23. eine Pression auf den Feind auszuüben und schob die Laufgräben Nachts immer näher an den Feind heran. Gleichzeitig beschoß Roberts das Lager heftig. Der Fesselballon lieferte vortreffliche Informationen über die Bewegungen im Lager. Früh gegen 3 Uhr gelang es, eine 80 Yards vom Lager entfernte Position einzunehmen. Heute früh wurde durch einen Parlamentär ein von Cronje unterzeichnetes Schreiben überreicht mit der Mittheilung, daß er sich bedingungslos ergebe. Roberts erwiderte Cronje, er möge selbst in's britische Lager kommen. Seine Truppen müßten nach Niederlegung der Waffen aus dem Lager heraustreten. Cronje erschien um 7 Uhr Morgens und bat um freundliche Behandlung, sowie darum, daß seine Frau, sein Enkel, Privatsekretär, Adjutant und ein Diener ihn begleiten dürfen, wohin er auch geschickt würde. Roberts beruhigte ihn und sagte, daß er die Bitte gewähre. Ein höherer Offizier werde mit Cronje nach Capstadt abgehen und für respektvolle Behandlung sorgen. Cronje fährt heute Mittag nach Capstadt ab. Die gefangenen Buren gehen abtheilungsweise und unter ihren mitgefangenen Offizieren heute nach Modder-River Station und werden von dort mit der Eisenbahn nach Capstadt gebracht. Die Zahl der Gefangenen beträgt etwa 4000 Mann, wovon 2150 Freistaatburen, der Rest Transvaalburen sind. Von Offizieren sind 29 Transvaaler und 18 Freistaater. An Geschützen sind erbeutet 3 75 Ctm.-Geschütze (Krupp), 9 Einpfünder, ein Maximgeschütz aus Transvaal, ein solches aus dem Freistaat. Das Kriegsamt veröffentlicht die Verlustliste, derzufolge die Zahl der bei Paardeberg Verwundeten 746 beträgt.

* London, 27. Febr. Eine von Lord Roberts Vormittags 11 Uhr aufgegebene Depesche berichtet: Die Gefangenen zählen ungefähr 3000 Mann. Cronje wird nach Kapstadt gesandt.

London, 27. Febr. Am Tugela soll General Buller langsam, aber stetig an Boden gewinnen. Schwere verlustreiche Kämpfe, bei denen es sich um die letzte Entscheidung handelt, sind in den letzten paar Tagen im Gange. Uebereinstimmend wird von mehreren Seiten gemeldet, daß die Buren die zwischen der Besatzung und Buller stehenden schweren Positionsgeschütze abgefahren haben.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 26. Febr. In heutiger Gemeinderathssitzung kamen u. A. folgende Gegenstände zur Berathung und Beschlußfassung:

1. Die vor einiger Zeit an verschiedene Anwohner der Hauptstraße gerichtete Aufforderung, den äußerst schadhaften Gehwegbeleg herrichten zu lassen, hatte nur theilweisen Erfolg. An die rückständigen Hauseigenthümer soll nun nochmals diese Aufforderung mit Setzung einer Frist von 8 Tagen ergehen; nach fruchtlosem Ablauf der letzteren werden die Reparaturen von Seiten der Stadt und auf Kosten der betr. Hauseigenthümer veranlaßt werden.

2. Die Regulirung der Weiherstraße wird bis auf Weiteres verschoben, da die betheiligten Grundbesitzer für das abzutretende Gelände zu hohe Forderungen stellen.

3. Die Baslerthorstraße soll, nachdem die betheiligten Grundbesitzer sich bereit erklärt haben, ihre Vorgärten um 10 Mk. den qm abzutreten, bis zu dem Garten der Wittwe Oeder in provisorischer Weise hergestellt werden.

4. Von der Einrichtung einer Kehrichtabfuhr wird wegen zu geringer Betheiligung vorerst Umgang genommen.

5. Die Glasmalereiarbeiten an der Friedhofkapelle werden dem H. Drinneberg in Karlsruhe übertragen.

6. Das Gesuch des Bäckermeisters Adam Goldschmidt um Genehmigung zum Kleinverkauf von Branntwein wird befürwortet.

7. Die Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen theilt mit, daß dem Gesuch des Gemeinderaths, von der im Sommerfahrplan beabsichtigten Vorbeiführung zweier Schnellzüge ohne Halt, nicht entsprochen werden kann.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 1. März, Vormittags 8¾ Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Karl Farr und Genossen von Wilferdingen wegen Körperverletzung. 2) Hans Hermann Heinrich Horcher-Blaich aus Karlsruhe wegen Diebstahls. 3) Friedrich Karl Steinbrunn und Genossen von Durlach wegen Sachbeschädigung. 4) Franz Christof Rothweiler aus Berghausen wegen Beleidigung. 5) Bertha Ruderschmidt aus Diefenbach wegen Betrugs. 6) Johann Bräuer in Königsbach wegen Widerstands. 7) Waldhüter Löffel von Durlach wegen Beleidigung.

Infolge seiner eigenartigen patentirten Herstellungsweise besitzt Kathreiner's Malzkaffee in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz bezw. Zusatz!

Briefkasten. Herrn L. K. hier. Ihre beiden Inserate sind beleidigenden Inhalts und können deshalb keine Aufnahme finden. Zudem war gestern Fastnacht!
D. Red.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder betr.

Nr. 5814. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit Erledigung unserer Verfügung vom 18. v. Mts. Nr. 1958, Amtsblatt Nr. 29, noch im Rückstand sind, werden an sofortige Erledigung erinnert.

Durlach den 19. Februar 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit unter Bezug auf unser Ausschreiben vom 12. d. Mts. zur allgemeinen Kenntniß, daß wegen zu geringer Betheiligung die Einrichtung einer Kehrichtabfuhr in hiesiger Stadt vorerst nicht zu Stande kommen kann.

Durlach den 26. Februar 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und Zugehör in der Nähe der Bahn ist auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung
mit 4 oder 5 Zimmern, Balkon, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen.
Carl Leußler, Seboldstraße 7 b.

Freundl. Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Glasabschluß und Zugehör, eventuell auch Gemüsegarten, sofort oder auf April billig zu vermiethen.
J. Lößlin, Rest. Schlößle.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen
Jägerstraße 38.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. April zu vermiethen Auerstraße 19 a. Zu erfragen im **Darmstädter Hof.**

Laden mit Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per 1. April zu vermiethen.
Carl Leußler, Seboldstraße 7 c

Süssrahmbutter
zum Auslassen, per Pfd. 90 ₰, bei
Philipp Luger.

Der Guttempler-Orden,
sein Zweck und Ziel,
à 20 ₰, zu haben bei Buchb. **Buck.**

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife
in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.
F. W. Stengel.

Kost und Wohnung erhalten 2 solide Arbeiter
Herrenstraße 26.

Ein **gut möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer** auf 1. April billig zu vermiethen
Ettlingerstraße 6.

Samen.
Auf bevorstehendes Frühjahr empfehle ich mein Lager in den besten **Garten- und landwirthschaftlichen Sämereien** in echter, zuverlässiger, keimfähiger Sorte zu den billigsten Preisen.
Andreas Selter,
Gärtnerei und Samenhandlung
in **Aue.**

Zu verpachten
ist ein **Garten** mit 28 Ruthen. Zu erfragen bei
Andreas Ammann, Kelterstr. 13.

Ein gebrauchter **Herd** zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Schöne Wohnung,
5—6 Zimmer, innerhalb der Stadt, per 1. Juli gesucht. Offerten unter W. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zimmer, ein schön möblirtes, auf 1. März zu vermiethen. Näheres
Amalienstraße 10, 2. St.

Ein einfach möblirtes **Zimmer** sogleich zu vermiethen
Grötzingerstraße 1 a. 2 Tr.

Zwei Arbeiter
können Wohnung erhalten
Spitalstraße 24.

Dung, ca. 400 Zentner, sofort billig zu haben bei
Ferd. Fröhlich, Grötzingen.

Männer-Gesangverein.

Morgen, **Donnerstag, 1. März Gesangprobe.** Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich mein Geschäft von hier nach

Karlsruhe, Lachnerstraße 6,

bei der Durlacher Allee,

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

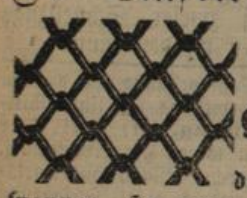
Hochachtungsvoll

Joh. Träger,
Uhrmacher.

Karlsruhe, 26. Febr. 1900.

Die bei mir noch befindlichen **Reparaturen** sind daselbst abzuholen.

Zu Einfriedigungen



empfiehlt **Drahtgeflechte,** Stachelzaundraht, Drahtspanner, Krampen, sowie Baumschützer zu sehr billigen Preisen bei reichhaltigem Lager

Otto Biesinger.
Eisenhandlung, Blumenvorstadt 6.

Bestellungen auf die beliebten **Ladenburger**

Obstbäume

werden nur noch diese Woche angenommen.

Karl Walz,
Schuhmacher, Hauptstraße 9.

Johannis- & Stachelbeerstöcke, einige Hundert, jung und gut bewurzelt, sind billig zu verkaufen **Amalienstraße 10,** 2. Stock.

Echte großfrüchtige

Johannisbeerpflanzen, stark, 100 St. Mk. 10, 1000 St. Mk. 90, **Thee- & Remontantrosen,** minderveredelt m. d. besten Sorten, 12 St. Mk. 3, 100 St. Mk. 20.

Gut Werrabronn
bei Durlach.

Kamin-Windschutzhauben habe ich 3 Stück billig zu verkaufen

J. Ewald Wtb.

Ebendaselbst sind noch einige **Kochherde** billig zu verkaufen.

Frischgewässerte

Stockfische

von heute ab täglich empfiehlt

Karl Bartenbach,
Pfinzvorstadt 23 a.

Gebr. Lehmann's allerfeinste

Gesundheits-Caramellen, beste Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, sowie **Ferratose-Caram** (eisenhaltig), ges. gesch. 38,203, sind in **Durlach** à Packet 10 und 20 ₰ stets zu haben bei

Adolf Herrmann,
Cond. & Café, und
Friedrich Dietz,
Conditorei.

Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden

Säge- u. Hobelwerk
(beim Güterbahnhof).

„Thuringia"

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundkapital 9,000,000 Mark.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die seither durch den † Herrn Gustav Monn, Uhrenmacher in Durlach, geführte Agentur unserer Gesellschaft dem

Herrn Christian Meissberger, Uhrenmacher daselbst,

übertragen haben.

Konstanz im Februar 1900.

Die Generalagentur für Baden und Hohenzollern:
Carl Steidle.

Auf vorstehende Anzeige ergebenst Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Abschlusse von **Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Glas-, Lebens-, Unfall- & Haftpflicht-Versicherungen** zu billigen und festen Prämien.

Durlach im Februar 1900.

Christian Meissberger.

Donnerstag.

Grosses Schlachtfest

im Meyerhof.

Ausverkauf zum Selbstkostenpreis

auf Abzahlung: eine große Parthie verschiedener **Oefen, Futterschneidmaschinen, 1 Rübenmühle, 1 Windmühle, 2 Dreschmaschinen, 1 Göpelwerk, 2 Schmalzpressen, 1 Nudelpresse, 4 Schneidkluppen, 1 Schubkarren.**

E. A. Schmidt,
Holzhandlung, Grötzinger Straße 2 b.

Ia. Gussstahlspaten, extra stark!

Erdschaufeln, Gartenrechen, Gartenhäckchen, Wegehobel, Setzhölzer, Schnurhölzer, Baumsägen, Raupen- & Rebscheeren, Gartenmesser, Oculirmesser, Spargelmesser, Raffia-Bast, Baumbänder, Baumwachs, Kinder-Gartengeräthe ꝛc. empfiehlt in größter Auswahl billigst

K. Leussler, Lammstraße 20 a.

Im Ausverkauf von J. Gräbner

Corsetten zu 1 Mk. und 1,20 Mk., **lein. Kragen, Schürzen, Wagendecken, sämmtliche Nähartikel** unter Ankaufspreisen. **Ladeneinrichtung** billig zu verkaufen.

Schellfische, Seelachs, Zander und Backhäringe

treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Echte Holl. Schellfische

treffen heute Abend ein bei

Fried. Barié jr.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** Paris 1896.

empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung, deshalb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Karlsruhe Sonntag den 4. März, 11—2, Gasth. z. alten Post, Ecke Hebel- und Kreuzstrasse.

L. Rogisch, Stuttgart, Reuchlinstrasse 6.

Morgen **(Donnerstag)** wird **geschlachtet.**
Waldhorn.

Morgen (Donnerstag) **wird geschlachtet.**
Karl Weiß z. Pflug.

Asthma (Athemnoth) findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch v. **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandtheile: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Schacht. à 1 Mk. in der **Einhorn-** u. **Löwen-Apotheke** u. i. der **Apotheke** in **Königsbach.**

Thurmberg.

Untere Wirthschaft zur „Friedrichshöhe" können 2 bis 3 anständige **Mädchen,** welche im Serviren bewandert sind, zur Aushilfe jeden Sonntag eintreten. Näheres bei

Eduard Meier, Restaurateur.

Ein braves fleißiges **Mädchen** wird wegen Krankheit des jetzigen sofort oder auf 1. April gesucht. Zu erfragen

Grötzingerstraße 3 b, 1. Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Antheil an der Waschküche sofort oder auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen **Lammstraße 6.**

Nudeln.

Täglich frische, selbstgefertigte **Suppen- und Gemüsenudeln** in jeder Preislage (für Wirthe und Wiederverkäufer billiger) bei

Adam Goldschmidt,
Bäckerei, Lammstraße 28.

Ausverkauf.

Wegen schleunigster Räumung als vorgesehen, sehe ich mich veranlaßt, in meinem Grundpreise

bedeutende Reduzirung

in den nachstehenden Abtheilungen eintreten zu lassen.

Emaillektöpfe 45 ₰ bis 2.80 ℳ, **Emaillelavoirs, Teigschüsseln, Eimer, Kaffee- und Milchkannen** von 65 ₰ bis 1 85 ℳ.	
Glasschalen	à 10 ₰
Trinkgläser	„ 6 ₰
Milchflaschen	„ 6 ₰
Waschlavoir (Steingut)	à 50 ₰
Nachttöpfe	„ 38 ₰
Kaffeetassen	„ 9 ₰
Holzeierschränke für 26 Eier m. Schloß	à 50 ₰
Kartoffelstoßer	„ 25 ₰
Waschklammern, 60 Stück	40 ₰
Suppenseiher m. Griff	25 ₰
Thee- und Kaffeeseiher	10 30 ₰
Trichter und Formen	10 – 18 ₰
Hängelampen, Küchen- und Stehlampen, Nachtlampen und Laternen.	
Kohleneimer u. -Füller 1.35 bis 1.78 ℳ, **Kohlenbecken** 1.– , 1.20 ℳ, **Kehrichteimer u. Putzeimer.**	

Extra-Rabatt von 1 M. an 5 bis 10 Prozent.

Karlsruher Haushaltbazar,
135 Kaiserstr. 135.

Ausverkauf.

30stünd. Anker-Remontoir Mk. 5.50. Illustr. Preislisten über **alle Sorten** billige und gute

Uhren

für Käufer gratis und franko.
Nik. Moser, Vöhrenbach, bad. Schwarzwald.

Für alle **Hustende** sind

Kaiser's Brust-Caramellen

auf's Dringendste zu empfehlen. **2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Packet 25 Pfg. bei: **Jundt's Einhorn-Apotheke in Durlach.**

Achtung!

Am Sonntag Abend wurde in der Garderobe der Festhalle eine **Frauenjacke** verwechselt. Man bittet um Umtausch bei Vereinsdiener **Baum.**

Agenten und Platzvertreter

für Privatkundschaft bei höchster Provision überall gesucht.

Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouleaux- u. Jalousiefabrik.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach